

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 209.

Halle, Donnerstag den 7. September

1848.

Deutschland.

Berlin, d. 5. September. Se. Excellenz der General der Infanterie, General-Inspecteur der Festungen und Chef der Ingenieure und Pioniere, von Aster, ist nach Stettin und der Kaiserlich russische Geheime Rath und Senator von Falk, nach Warschau von hier abgereist.

Se. Majestät der König von Preußen in Seinem Namen, wie im Namen des deutschen Bundes, einerseits und Se. Majestät der König von Dänemark, Herzog von Schleswig und Holstein, andererseits, von dem Wunsche befehlt, so schnell als möglich die Feindseligkeiten zwischen Ihren beiderseitigen Kriegsheeren zu beenden, haben zum Zwecke des Abschlusses eines Waffenstillstandes unter der Vermittelung Sr. Majestät des Königs von Schweden und Norwegen zu Ihren Bevollmächtigten ernannt, nämlich:

Se. Majestät der König von Preußen: den Hrn. Gustav von Below, Ihren General-Major à la suite u. u. u. — und

Se. Majestät der König von Dänemark: den Hrn. Christian Hoyer von Bille, Ihren Kammerherrn, außerordentlichen Gesandten u. u. u. und den Hrn. Holger Christian von Reetz, Ihren Kammerherrn u. u. u., welche sich in der Stadt Malmö vereinigt haben und, nach Auswechslung ihrer in guter und gehörig beglaubigter Form befundenen Vollmachten, über folgende Artikel übereingekommen sind.

Art. 1. Vom Tage der Unterzeichnung der gegenwärtigen Convention an gerechnet, sollen die Feindseligkeiten zu Lande und zur See während sieben Monaten vollständig eingestellt werden, mit einer Aufkündigung von einem Monate für jeden der beiden kontrahirenden Theile. Wenn von der einen oder der anderen Seite eine Aufkündigung nicht stattfindet, so wird angenommen, daß in die Verlängerung des Waffenstillstandes von beiden Seiten gewilligt ist. Art. 2. Würde der Waffenstillstand durch einen der beiden Theile aufgekündigt, so sollen die beiderseitigen Kriegsheere diejenigen Stellungen wieder einnehmen können, welche sie im Augenblick des Abschlusses der gegenwärtigen Convention innehaben, und welche von zweien durch die kommandirenden Generale ad hoc delegirten Offizieren auf einer Karte verzeichnet werden sollen. Art. 3. Die durch die Seemacht Sr. Majestät des Königs von Dänemark bewerkstelligten Blo-

kaden sollen unverzüglich nach Auswechslung der Ratifications-Urkunden aufgehoben und die hierzu erforderlichen Befehle, wenn irgend möglich, an demselben Tage den Befehlshabern der königlich dänischen Kriegsschiffe zugestellt werden. Art. 4. Alle Kriegs- und politische Gefangene sollen von beiden Theilen ohne Verzug und Vorbehalt in Freiheit gesetzt werden. Art. 5. Alle Schiffe, welche seit dem Beginne des Krieges aufgebracht oder mit Beschlag belegt sind, sollen binnen 12 Tagen nach der Unterzeichnung dieser Convention, oder früher, wenn dies möglich ist, mit ihren Ladungen freigelassen werden. Preußen, sowohl in seinem eigenen Namen, als im Namen des deutschen Bundes, willigt darin, daß Dänemark für die Requisitionen in natura, die in Jütland für Rechnung der preussischen und Bundestruppen erhoben sind, entschädigt werde; und Dänemark verpflichtet sich seinerseits, den Werth der Schiffe oder Ladungen zu ersetzen, welche etwa verkauft sind und nicht in natura zurückgegeben werden können. Art. 6. Die beiden Herzogthümer, so wie die dazu gehörigen Inseln, sollen sowohl von den dänischen Truppen, wie von denen des deutschen Bundes, in dem Zeitraume von 12 Tagen, nachdem die betreffende Ordre den Ober-Befehlshabern zugekommen sein wird, geräumt werden. Jedoch soll es dem deutschen Bunde, wie Sr. Majestät dem Könige von Dänemark, gestattet sein, die für den deutschen Bund in der Stadt Altona, so wie auf anderen Punkten der beiden Herzogthümer, und für Se. Maj. den König von Dänemark auf der Insel Alsen sich befindenden Hospitäler und Militär-Depots von Abtheilungen resp. deutscher Bundes- und dänischer Truppen bewachen zu lassen, welche sowohl für den einen, wie für den anderen der beiden Theile die Anzahl von 2000 (zweitausend) Mann nicht überschreiten sollen. Die aus dem Herzogthume Schleswig gebürtigen Soldaten, welche sich gegenwärtig im Militärdienste in den Herzogthümern befinden, sollen, in besondere Abtheilungen formirt, im Herzogthum Schleswig stationirt werden. Diese Abtheilungen sollen, zum Zwecke der Aufrechthaltung der öffentlichen Ruhe, unter die Befehle der in Gemäßheit des folgenden Artikels einzusetzenden Regierungs-Behörde gestellt werden, welcher letzteren es zusteht, zur Erleichterung des Landes diejenigen Offiziere und Soldaten in ihre Heimat zu entlassen, welche als für den Dienst nicht nöthig erachtet werden. Die im Herzogthum Holstein zu stationirende Militärmacht soll aus der gegenwärtigen Kopfzahl der regulären Truppen dieses Herzogthums bestehen, welche einen Theil der deutschen Bundes-Armee ausmachen. Diese holsteinischen Truppen werden zur Verfügung der Regierung der beiden Herzogthümer gestellt, dürfen aber nur in Folge einer Verständigung zwischen der Regierung der Herzogthümer und dem Oberbefehlshaber der deutschen Bundes-Armee vermindert werden. Art. 7. Die beiden kontrahirenden Theile sind übereingekommen, für die Dauer des Waffenstillstandes eine gemeinsame Regierung für die beiden Herzogthümer einzusetzen, welche ihre Amtshandlungen im Namen Sr. Majestät des Königs von Dänemark, in Ihrer Eigenschaft als Herzog von Schleswig und Holstein, und mit Dero Machtvollkommenheit ausüben wird, mit

Ausnahme der gesetzgebenden Gewalt, die während der Dauer des Waffenstillstandes ruht. Diese Regierung wird aus fünf aus den Notabeln der beiden Herzogthümer zu wählenden Mitgliedern zusammengesetzt werden, welche allgemeine Achtung und Ansehen genießen. Zwei von diesen Mitgliedern werden von Sr. Majestät dem Könige von Preußen, seitens des deutschen Bundes, für das Herzogthum Holstein, und zwei von Sr. Majestät dem Könige von Dänemark, Herzoge von Schleswig und Holstein, für das Herzogthum Schleswig ernannt werden. Das fünfte dieser Mitglieder, welches die Functionen des Präsidenten der gemeinsamen Regierung der beiden Herzogthümer zu übernehmen hat, wird in Folge gemeinschaftlicher Einigung von Ihren erwähnten Majestäten ernannt werden. Man ist dahin übereingekommen, daß weder die vor dem 17. März c. angestellt gewesenene Regierungs-Mitglieder (Schleswig-holsteinische Regierung), noch diejenigen, welche die Regierung seit dieser Epoche gebildet haben, in diese neue Verwaltungs-Behörde eintreten können, welche letztere so bald als möglich und spätestens 14 (vierzehn) Tage nach Unterzeichnung der gegenwärtigen Convention in Function treten soll. Man hat sich ferner darüber verständigt, daß alle und jede seit dem 17. März d. J. für die Herzogthümer erlassene Gesetze, Verordnungen und Verwaltungs-Maßregeln im Augenblick des Amtes-Antritts der neuen Regierung aufgehoben werden sollen; jedoch soll der letzteren das Recht zustehen, solche nach dem 17. März d. J. erlassene Gesetze, Verordnungen und Verwaltungs-Maßregeln wieder in Kraft treten zu lassen, deren Aufrechterhaltung ihr unerlässlich oder für den regelmäßigen Geschäftsgang ersprießlich erscheint, welche indessen keinesfalls etwas den Bestimmungen des Art. XI. (elf) Widersprechendes enthalten dürfen. Art. 8. Sr. Majestät der König von Preußen im Namen des deutschen Bundes und Sr. Majestät der König von Dänemark sollen das Recht haben, Jeder Seinerseits einen Kommissar zu ernennen, um in den Herzogthümern während der Dauer des Waffenstillstandes zu residiren und vermittelnd über die Ausführung der vorstehenden Stipulationen zu wachen, so wie über die unparteiische Anwendung der Gesetze zu Gunsten der dänischen wie der deutschen Bevölkerung. Art. 9. Das Herzogthum Lauenburg soll während der Dauer des Waffenstillstandes von einer Kommission verwaltet werden, zu welcher Sr. Majestät der König von Preußen Namens des deutschen Bundes ein Mitglied, Sr. Majestät der König von Dänemark, in seiner Eigenschaft als Herzog von Lauenburg, das zweite Mitglied ernennen und beide Souveraine sich über die Wahl des dritten Mitgliedes, des Vorsitzenden der Regierung des Herzogthums, vereinigen werden. Diese Behörde wird das Herzogthum Lauenburg im Namen Sr. Majestät des Königs von Dänemark, Herzogs von Lauenburg, in eben der Weise verwalten, wie solches im Art. 7 (sieben) in Betreff der Herzogthümer Schleswig und Holstein festgesetzt worden ist. Es wird von einer Verständigung zwischen dieser Verwaltungs-Behörde und dem Oberbefehlshaber der deutschen Bundestruppen abhängen, ob es zweckdienlich ist, eine Abtheilung der deutschen Bundestruppen in das Herzogthum Lauenburg zur Verfügung der gedachten Behörde einzurücken zu lassen. Art. 10. Die beiden kontrahirenden Theile werden Großbritanien um die Garantie für die genaue Ausführung der Artikel der gegenwärtigen Waffenstillstands-Convention ersuchen. Art. 11. Es ist ausdrücklich verstanden, daß die Bestimmungen dieser Convention in keiner Weise den Bedingungen des definitiven Friedens präjudiciren, über welchen die Unterhandlungen unmittelbar eröffnet werden sollen, und daß weder der deutsche Bund, noch Dänemark die Ansprüche und Rechte aufgeben, welche sie jederseits geltend gemacht haben. Art. 12. Die gegenwärtige Convention soll ratifizirt und die Ratifications-Urkunden innerhalb eines Zeitraumes von 8 (acht) Tagen, von dem Tage der Unterzeichnung an gerechnet, in Lübeck ausgewechselt werden. Die gegenwärtige Convention ist in doppelten Exemplaren in französischer, dänischer und deutscher Sprache ausgefertigt worden. Man ist übereingekommen, daß die über die Auslegung derselben etwa entstehenden Zweifel nach der Fassung des französischen Textes entschieden werden sollen.

Zu Urkund, dessen haben die unterzeichneten Bevollmächtigten die gegenwärtige Convention vollzogen und ihre Siegel beidrucken lassen. So geschehen zu Malmö, den 26. August 1848.

(gez.) Gustav von Below.

(L. S.)

Waffenstillstands-Convention.

(L. S.) gez. Bille.

(L. S.) gez. Reedz.

Separat-Artikel. Behufs Bervollständigung und Erläuterung der Artikel des unter dem heutigen Tage abgeschlossenen Vertrages sind die Unterzeichneten Bevollmächtigten über folgende Punkte übereingekommen:

1) Mit Bezug auf Art. 2. Die Fortifications-Arbeiten, welche während der Feindseligkeiten auf beiden Seiten ausgeführt sind, sollen während der Dauer des Waffenstillstandes in dem Zustande verbleiben, in welchem sie sich heute befinden. 2) Mit Bezug auf Art. 3. Sofort nach dem Austausch der Ratifications-Urkunden sollen Dampfschiffe mit königl. dänischen Offizieren abge-

sandt werden, um den Befehlshabern der königl. dänischen Kriegsflotte die Ordre zur Aufhebung der Blockaden zu überbringen. Diese Sendungen werden bezüglich der Nordseehäfen von Preußen und hinsichtlich der Ostseehäfen von Dänemark bewirkt werden. 3) Mit Bezug auf Art. 4. Alle Kriegs- und politischen Gefangenen sollen sofort nach Auswechslung der Ratifications-Urkunden nach Eckernförde gebracht und in die Hände derjenigen Offiziere überantwortet werden, die zu ihrem Empfange gehörig ermächtigt sein werden. 4) Mit Bezug auf Art. 6. Die militärischen Streitkräfte in dem Herzogthum Holstein sollen, in Betreff der militärischen Disziplin, unter die Befehle desjenigen Generals der deutschen Bundes-Armee gestellt werden, den Sr. Majestät der König von Preußen zu diesem Zwecke ernennen wird. 5) Mit Bezug auf Art. 7. In dem festgesetzt worden ist, daß alle Gesetze, Verordnungen und Verwaltungs-Maßregeln jeder Art, die seit dem 17. März c. in Bezug auf die Herzogthümer erlassen sind, aufgehoben werden sollen, so die greift gegenwärtige Convention sowohl die in Kopenhagen, als die in demselben Zeitraum in den Herzogthümern erlassenen. Die gemeinsame Regierung der Herzogthümer wird so bald als möglich eine Specification derjenigen Gesetze, Verordnungen und Verwaltungs-Maßregeln bekannt machen, die wieder in Kraft treten sollen. 6) Zu den Befugnissen der gemeinschaftlichen Regierung soll auch diejenige gehören, die Prozesse wegen politischer Vergehen niederzuschlagen. 7) Mit Bezug auf denselben Artikel. Die Posten und sonstigen inneren Communicationen sollen wieder ihren regelmäßigen Lauf nehmen, und das Post-Amt zu Hamburg soll wiederhergestellt werden. Die vorstehenden Bestimmungen sollen dieselbe Kraft und Gültigkeit haben, als wenn sie in der heute abgeschlossenen Uebereinkunft aufgeführt ständen, und werden gleichzeitig ratifizirt werden. Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten den gegenwärtigen Separat-Artikel unterzeichnet und demselben ihre Siegel beigedruckt. So geschehen zu Malmö, den Sechs und Zwanzigsten August Ein Tausend Achthundert Acht und Bierzig (1848).

(gez.) Gustav von Below.

(L. S.) Bille.

(L. S.)

(L. S.) Reedz.

Berlin, d. 4. September. Der Prorektor und der Senat der großherzoglich herzoglich sächsischen Gesamt-Universität zu Jena haben durch ein an sämtliche deutsche Universitäten unmittelbar erlassenes Anschreiben vom 9. Juli d. J. eine Einladung zu einer Versammlung von Abgeordneten der Universitäten ergehen lassen, welche Behufs einer Berathung über Reform des deutschen Universitätswesens am 21., 22. und 23. September in Jena gehalten werden soll. Der Rektor und Senat der hiesigen Universität haben in einem motivirten Gutachten die Aufforderung der Universität Jena zu einer Versammlung von Abgeordneten der Universitäten Behufs einer Berathung über Reformen des deutschen Universitätswesens abgelehnt. Die Universität Halle hat dasselbe gethan und das Ministerium der Unterrichts-Angelegenheiten die von diesen entwickelten Gründe für entscheidend erachtet und sich denselben angeschlossen.

Unser Handelsministerium hat mit dem Reichsministerium schon seit längerer Zeit über den Zutritt Oesterreichs zum Zollverein unterhandelt, die Verhandlungen nahen sich ihrem Ende, ohne das gewünschte Resultat geliefert zu haben. — In den reußischen Fürstenthümern, in welchen die Neuwahl für die frankfurter Versammlung zwischen Bruno Bauer und Julius Fröbel schwebte, hat der letztere den Sieg davongetragen.

Stettin, d. 1. Sept. Das Postdampfschiff der »preussische Adler« hat Ordre bekommen, sich fertig zu halten, um nach dem Sund abzugehen. Dasselbe soll preussischen Schiffen, welche nach dießseitigen Häfen bestimmt sind, Beistand leisten. Es sind deshalb die zum Auslaufen erforderlichen Maßregeln getroffen und unter anderen hat man die bis dahin nicht vollzählige Mannschaft completirt.

Hamburg, d. 2. Sept. Das Dampfschiff »Elbe« mit dem dänischen Abgeordneten Grafen Holck am Bord ist, laut telegraphischer Nachricht von Cuxhaven, heute um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr in See gegangen, um sich zu den dänischen Kriegsfahrzeugen vor der Elbmündung zu begeben.



Lübeck, d. 1. Sept. Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr kam das dänische Kriegsdampfschiff »Skirner«, Premier-Lieutenant Seidelin, mit fliegender dänischer Orlogsflagge bis auf die Rbede vor Travemünde. Dadurch entstand in unserem Hafen lebhaftere Bewegung. Die Strandbatterie wurde scharf geladen und dem Capitain Seidelin angezeigt, er möge sich mit dem Schiffe auf Schußweite hinauslegen. Alles war hier mehr oder weniger gespannt auf die Ankunft der angemeldeten Diplomaten, doch der »Skirner« kommunizierte nicht mit dem Lande, wie denn das Schiff nur deswegen von Alsen hergeschickt worden ist, um nach dem Hauptquartier die Nachricht von der vollzogenen Ratification zu bringen. General von Below traf gestern Abend ein und stieg im Wirthshause »Hotel du Nord« ab. Heute Morgen um 6 Uhr erschienen auf der Rbede die königl. dänischen Dampfschiffe »Waldemar«, Lieutenant Paulsen, und »Hertha«, Lieutenant Wisberg, beide von Kopenhagen. Der Senat muß von dem wahrscheinlichen Eintreffen von dänischen Parlamentairen nicht offiziell unterrichtet worden sein, da in Travemünde alle Verhaltensregeln für einen solchen Fall gefehlt zu haben scheinen. Von dem Stadthauptmann wurde ein reitender Bote an den dirigirenden Bürgermeister herausgeschickt, und erst später am Tage landete Herr Kammerherr von Reebk, begleitet vom Grafen Holck, und unter dem Geleit des zweiten Kommandirenden unserer Schanze trafen diese um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Stadt ein und stiegen in demselben Wirthshause wie General von Below ab. Vor halb drei Uhr waren die Ratificationen des Waffenstillstandes daselbst ausgewechselt.

Der deutsche Gesandte für Schweden, Herr Welcker, wartete die heutige Ratification noch ab und ist darauf mit dem Dampfschiff nach Kopenhagen abgezogen, um von dort aus seine Reise fortzusetzen.

In **Dresden** ist am 4. Sept. der seit 1815 am dortigen Hof accreditirt gewesene preuß. außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Baron v. Förd an gestorben.

Wien, d. 1. Sept. In der heutigen Reichstagsitzung ward ein sehr wichtiger Moment auf folgende Weise hervorgerufen: Es ward die Veröffentlichung der letzten Reichstagsbeschlüsse beantragt, worauf Minister Bach die Erklärung gab, daß das Ministerium dem Reichstage eine zweifache Befugniß, nämlich eine constituirende und eine gesetzgebende zuerkennen müsse, jedoch nur in der Art, daß derselbe die hier gefaßten Beschlüsse dem Monarchen zu unterbreiten habe und durch die Vereinbarung die Sanktionirung der Unterschrift erfolge. Unmittelbaren Verkehr des Reichstags mit dem Publikum oder mit Individuen könne er nicht zugestehen. (Beifall vom Centrum, Mißfallen von der Linken.) Bioland von der äußersten Linken kündigte dagegen Protest an. Die dornige Frage von der Souverainetät des Volkes und des Reichstags ist demnach bereits im Schooße der Versammlung angeregt, und wird vermuthlich lebhaftere Kämpfe erzeugen.

Ungarn.

Die Nummer des Pesther Regierungsblattes vom 27. August enthält nachstehende königliche Verordnung: An meinen ungarischen Kriegsminister: Auf Unterbreitung des um Meine allerhöchste Person befindlichen Ministers verordne Ich hiermit, daß mein ungarischer Kriegsminister die in Ungarn garnisonirenden, nicht zur ungarischen Krone gehörigen Regimenter, mit den in den übrigen Erbstaaten stationirten ungarischen Regimentern ablöse, mit einziger Ausnahme derjenigen Regimenter, die noch gegenwärtig in Italien dem Feinde gegenüber stehen. Gegeben in Unserer Residenzstadt Wien in Oesterreich, den 20. August 1848. Fer-

dinand. Fürst Paul Esterhazy. Dunkle Gerüchte durchkreuzen die Stadt. Es sollen zwei Couriere angekommen sein. Man spricht von einem neuen Sturme auf die Römerschützen, der im Laufe der vergangenen Woche unternommen, aber mit einem bedeutenden Verlust von unserer Seite abgeschlagen worden sei. Noch bedenklicher klingt das Gerücht, Jellachich habe den Markt Bukovar in der slavonischen Gespanschaft Syrmien besetzen lassen.

Aus sicherer Quelle läßt sich die „Allg. Zeitung“ die für das Kaiserthum Oesterreich höchst wichtige Nachricht mittheilen, daß sich in Pesth die öffentliche Meinung in Bezug auf die Wiedervereinigung des ungarischen Kriegsministeriums mit dem österreichischen dergestalt gewendet hat, daß die Lösung dieser Frage nächstens in Wien erfolgen dürfte. Die Herren Minister Batthyany und Deak sind im Interesse dieser Angelegenheit nach Wien abgegangen.

Italien.

Der »National Savoisien« will wissen, französische Kriegsschiffe sollten an die Stelle der sardinischen treten, um den Status quo aufrecht zu halten (d. h. Venedig in seinem Widerstande zu schützen), bis die französische Vermittlung entschieden sei.

Frankreich.

Paris, d. 1. Sept. Sämmtliche Blätter wiederholen ein Gerücht, das gestern in der Nationalversammlung verbreitet war, wonach 4000 Mann in Toulon eingeschifft und Venedig zu Hülfe geschickt werden sollen.

In den officiellen Kreisen spricht man viel von einem möglichen Kriege mit Oesterreich. Im Volke dagegen hat der Enthusiasmus bedeutend nachgelassen. Es kümmert sich viel mehr um seine materiellen Interessen. Siehts Krieg, dann wird der Wirrwarr noch ärger, als er schon ist, und die Noth wird auf's Höchste steigen.

Wichtige Nachrichten aus Wien! ruft der „Courier.“ Zwischen Karl Albert und Oesterreich ist Friede geschlossen; Alles ist aufs Beste arrangirt; dem Erzherzog Rainer, ehemaliger lombardisch-venetianischer Vicekönig, Schwiegervater des sardinischen Kronprinzen (Prinzen von Savoyen-Carignan) sei dieses schöne Resultat zu danken. Laut demselben entsagt König Karl Albert der Lombardei, ferner entsagt er im Namen seines Sohnes, des Herzogs von Genua, der Krone von Sicilien, und endlich zahlt er sechs Millionen an Oesterreich.

Die „Debats“ glauben nicht an den Krieg gegen Oesterreich. Sie wollen wissen, Oesterreich werde Mailand und einen großen Theil der Lombardei aufgeben, um den Frieden zu erhalten.

Der »Moniteur du Soir« berichtet: Wie man versichert, hat der Kaiser von Rußland in einem Schreiben an den General Cavaignac demselben die lebhaften Sympathieen ausgedrückt, welche ihm das feste Auftreten der Regierung inmitten der vielen Hindernisse, von denen sie sich umringt sieht, eingefloßt hat. Der Kaiser protestirt wiederholt gegen jeden Gedanken einer feindlichen Stimmung, die man ihm der Republik gegenüber etwa zuschreiben möchte. Dies Verfahren, das so ganz verschieden von dem ist, welches das russische Cabinet der Regierung Louis Philipps gegenüber eingehalten, giebt uns die Versicherung, daß sich Rußland für den Fall eines Conflicts mit Oesterreich, und selbst auch mit Deutschland neutral verhalten werde.

Paris, d. 2. Sept. Wenn die Regierung den Zweck hatte, die öffentliche Aufmerksamkeit von den inneren Angele-

genheiten auf die äußeren zu ziehen, so hat sie ihn vollkommen erreicht. Allerlei Gerüchte von Kriegsrüstungen, die, wie es scheint, aus höheren Regionen den Anstoß erhalten, machen seit mehreren Tagen die Runde in den Blättern, und kein Mensch spricht mehr von den flüchtigen Volksvertretern, um so mehr aber von dem Kriege mit Oesterreich, mit Deutschland. Es war das bei der herrschenden Stimmung nach der nächtlichen Debatte vom 25. vorigen Monats vielleicht keine schlechte Taktik; allein es fragt sich, ob es der Regierung eben so leicht werden dürfte, diese neue künstliche Aufregung ebenfalls zu beschwichtigen, wenn es sich einmal herausstellen wird, daß nichts dahinter war; denn so viel ist gewiß, daß, welcher auch der Ausgang der bereits halb abgelehnten Vermittelung sein wird, die gegenwärtige Regierung, die Partei, die jetzt am Ruder ist, sich wegen Italiens in keinen Krieg einlassen wird. Das ist die Ansicht aller, die Verhältnisse und Personen kennen, und das geht auch unabwieslich aus der Lage der Dinge hervor. Damit soll nicht gesagt sein, daß Frankreich in keinem Falle einen Krieg zu bestehen in der Fassung sei, sondern nur so viel, daß man Italiens halber sich in keinen Krieg verwickeln wird. Der »National« deutet dies klar genug in seinem leitenden Artikel an, worin er gegen all die Kriegsgerüchte warnt und dann nach einer ziemlich verworrenen und geschraubten Erörterung der italienischen Frage mit folgenden Worten schließt: »Wenn aber das wiener Kabinet, auf Frankfurt zählend, hartnäckig jedes Zugeständniß verweigert, dann werden wir zu untersuchen haben, nicht, ob Grund zu einer Kriegserklärung vorhanden sei — wir weisen die Verantwortlichkeit einer solchen Idee weit von uns —, sondern, ob es nothwendig sei, Oesterreich zu zeigen, daß, wenn die französische Republik die Nationalität eines befreundeten Volkes unter ihren Schutz genommen, sie auch nöthigen Falls an der Spitze ihres Degens, wie man ehemals sagte, den Friedensvertrag anbieten kann, welchen ihre Unterhandlungen vorbereitet haben.« Das ist vielleicht viel klarer und deutlicher, als das ministerielle Blatt beabsichtigt haben mag, und heißt genau so viel, als: Frankreich wird in keinen Krieg wegen Italiens sich einlassen, aber es wird seinen Friedensvertrag in Begleitung einer Kriegs-Drohung, einer Kriegs-Demonstration anbieten. Drohungen aber, von denen man von vorn herein weiß, daß man sie nicht ausführen will, nicht ausführen kann, sind eben nicht fürchterlich und können nur der Regierung, von der sie ausgehen, Verlegenheiten bereiten.

(Köln. Stg.)

Der als legitimistisch bezeichnete Aufruhr in Montpellier ist, nach den neueren offiziellen Berichten, gegen die Legitimisten gerichtet gewesen, deren entscheidender Sieg in den Municipal-Wahlen eine große Gährung verursacht hatte, die bei der Bekanntwerdung des Resultates der Gesamtwahl in einen Aufstand ausartete, den indeß die Behörde, von der Nationalgarde und den Truppen unterstützt, sehr bald unterdrückt hat.

In der heutigen Sitzung war die Erörterung des Vorschlages des Hrn. Liechtenberger, daß der Belagerungszustand in dem Augenblicke aufhören solle, wo die Diskussion des Verfassungsentwurfes beginne, an der Tagesordnung. Es entspann sich eine längere Debatte, in deren Verlaufe Liechtenberger, Cremieur, Ledru-Rollin und Victor Hugo für den Vorschlag sprachen, während General Cavaignac denselben energisch bekämpfte. Er erklärte, daß er einen unversöhnlichen Krieg einerseits gegen die zur Durchsetzung ihrer Umsturzhelren auf das Glend speculirenden Socialisten und andererseits gegen alle jene führen werde, welche den republikanischen Grundsatz anzuerkennen verweigern würden. Die Freiheit der

Presse sei unter den obwaltenden Umständen für das Land wie für die Verfassung gefährlich und er könne nicht an der Spitze der Geschäfte bleiben, wenn der Belagerungszustand aufgehoben werde. Bei der Abstimmung wurde der Vorschlag des Hrn. Liechtenberger mit 525 gegen 140 Stimmen verworfen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. Septbr. Lord J. Russell ist vorgestern mit Gemahlin nach Dublin abgereist und gestern von Holyhead per Dampfboot direct nach Kingstown abgefahren. — Heute früh ergingen die Einladungen zu einer Geheimerathssitzung, welche übermorgen Nachmittag im Buckinghampalaste abgehalten und worin die Prorogationsrede der Königin berathen werden soll. — Die gestern hier eingetroffene Kunde von dem Abschlusse eines siebenmonatlichen Waffenstillstandes übte nicht die erwartete günstige Einwirkung auf die Course, weil gleichzeitig verlautete, daß Oesterreich die Vermittelung Frankreichs und Englands entschieden abgelehnt habe. Letzteres ist zwar bis heute noch nicht amtlich bestätigt worden; die Fonds blieben aber bei der herrschenden Besorgniß wegen des Ausgangs der italienischen Frage heute ziemlich flau und es wurden wenig Börsengeschäfte gemacht. Allgemein ist man übrigens nach dem »Globe« in der City der Ansicht, daß England, falls unglücklicher Weise der Krieg ausbrechen sollte, sich klüglich ganz neutral verhalten werde, da es vom Anfange an sich jeder Drohung mit feindseligem Einschreiten für den Fall, daß seine freundschaftliche Vermittelung abgelehnt würde, durchaus enthalten habe.

Bermischtes.

— Ein furchtbares Donnerwetter überraschte Paris in der Nacht vom 29. zum 30. August. Ein Schiffscapitain versichert, daß die Tropenländer keine furchtbareren Gewitter hätten. In der That stürzten wahre Wasserfälle vom Himmel herab, und drei Stunden hörte der furchtbarste Donner nicht auf zu rollen. — Der Blitz hat auf die merkwürdigste Weise eingeschlagen. In einem Hause traf er eine Wiege von Eisen, umzüngelte sie ganz und gar, ohne das ruhig darin schlafende Kind zu treffen, ja nur zu wecken. In einem andern Hause traf er einen Korb mit Silberzeug und schmolz es in Barren. — Die Soldaten in ihren Lagern wurden buchstäblich fast weggeschwemmt. Mit Sehnsucht erwarteten sie die Sonne, um ihre Kleidungsstücke zu trocknen. Im Garten der Tuilleries sah man Wasserflähen unter den großen Kastanienbäumen, die gegen sechzig Schritte breit waren. Man hat berechnet, daß acht Millionen Cubimeters Wasser auf Paris gefallen sind; der Regen würde, wenn es 40 Tage und Nächte gedauert hätte, eine Sündfluth im Jahre 1848 erneuert haben. (Das Gewitter scheint dasselbe mit dem, welches am 30. Nachmittags in Berlin ausbrach, und das von Westen her kommend, auch in unserer Gegend so große Verheerungen angerichtet hat. B. Boff. Stg.)

Magdeburg = Leipziger Eisenbahn.

A. Betriebs-Einnahmen:

1) vom 1. Jan. bis ult. Mai 1848 295,467 Rp 24 Jg 10 L
2) Im Monat Juni e. 51,511 = 24 = 10 =
gegen 76,099 Rp 18 Jg 8 L im Jahre 1847.

in Summa 346,979 Rp 19 Jg 8 L

B. Personen = Frequenz:

1) vom 1. Jan. bis ult. Mai 1848 . 269,131 Personen.
 2) im Monat Juni e. 66,121
 gegen 68,072 Personen im Jahre 1847.
 in Summa 335,252 Personen.

C. Fracht- und Güter-Verkehr:

1) vom 1. Jan. bis ult. Mai 1848 . 870,517 Centner.
 2) im Monat Juni e. 103,956 1/4
 gegen 213,224 3/4 Centner im Jahre 1847.
 in Summa 974,473 1/4 Centner.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 5. September.

	3f.	Brief.	Geld.		3f.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 1/2	75 1/8	74 5/8	Vomm. Pfandbr	3 1/2	90 3/4	90 1/4
Sech. Präm.	—	88	—	R. = u. Nm. do.	3 1/2	—	90 1/4
Scheine.	—	—	—	Schleßische do.	3 1/2	—	—
Kur = u. Neum.	—	—	—	do. Lit. B. ga	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	72 1/2	72	rant. do.	3 1/2	—	81
Berliner Stadt-	—	—	—	Pr. Bf. = A. = Sch.	—	86 3/4	85 3/4
Obligat.	3 1/2	—	—	Frdrschd'or.	—	137 1/2	131 1/2
Wfpr. Pfandbr.	3 1/2	—	79 3/4	And. Goldm. à	—	—	—
Großh. Posf. do.	4	—	96 1/2	5 Thlr.	—	123 1/4	121 1/4
do. do.	3 1/2	—	78 3/4	Disconto	—	3 1/2	4 1/2
Dfpr. Pfandbr.	3 1/2	—	86				

Eisenbahn-Actien.

Stamm-Actien.	3f.		Prioritäts-Actien.	3f.	
Brl. Anh. Lit. A. B.	4	68 1/2 B.	Brl. = Anhalt.	4	83 1/4 G.
do. Hamb.	4	67 1/2 B.	do. Hamb.	4 1/2	91 b. u. G.
do. St. = Star.	4	89 1/2 B.	do. Pots. = M.	4	78 1/2 b.
do. Pots. = M.	4	55 b. u. B.	do. do.	5	87 1/2 b.
Mgd. = Elbf.	4	10 1/2 B.	Mgd. = Leipz.	4	—
do. Leipz.	4	—	Halle = Thür.	4 1/2	83 5/8 b. u. G.
Halle = Thür.	4	54 B.	Cöln = Mind.	4 1/2	91 b.
Cöln = Mind.	3 1/2	76 1/4 b.	Rh. = St. gar.	3 1/2	—
do. Aachen	4	55 1/2 B.	do. 1. Prior.	4	75 1/2 G.
Bonn = Cöln	4	—	do. Stm. = Pr.	4	70 B.
Düssld. Elbf.	4	—	Düssld. = Elbf.	4	—
Steeh. Bohw.	4	—	Mschl. = Märk.	4	82 B. 81 3/4 b.
Mschl. Märk.	3 1/2	70 1/2 à 70 b.	do. do.	5	94 B. 93 3/4 b.
do. Zwgbhn.	4	—	do. III. Serie.	5	89 1/2 b.
Dschl. Lit. A.	3 1/2	91 1/8 à 90 1/2 b. u. G.	do. Zwgbhn.	4 1/2	70 1/2 G.
do. Lit. B.	3 1/2	91 1/8 à 90 1/2 b. u. G.	do. do.	5	76 1/2 b.
Cosel = Dverb.	4	—	Oberschles.	4	—
Bresl. = Freib.	4	—	Cosel = Dverb.	5	—
Krak. = Dschl.	4	44 B. u. b.	Steeh. Bohw.	5	77 B.
Berg. = Märk.	4	57 1/2 B.	Bresl. = Freib.	4	—
Starg. = Posf.	4	68 1/2 B.	Ausl. Stamm-Actien.		
Brieg. = Meisse	4	—	Dresd. = Görl.	4	—
Quitt. = Bog.	—	—	Leipz. = Dresd.	4	—
Brl. Anh. B.	4	86 B. 85 1/2 b.	Chmn. = Rifa.	4	—
Mgd. = Bittb.	4	40 G.	Sächs. = Batr.	4	—
Aach. = Mastr.	4	—	Riel = Altona	4	91 B.
Th. = B. = Bhn.	4	—	Amsf. = Rotted.	4	—
Ausl. Quittbog.	—	—	Medlenb.	4	—
Ludw. = Verb.	—	—			
24 fl.	4	—			
Peßh. 26 fl.	4	—			
Fr. = W. = Wdb.	4	43 1/8 1/4 à 42 7/8 b.			

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und preuß. Geld.)

Halle, den 5. September.

Weizen	2 # 13	9 #	bis 2 # 17	6 #
Roggen	1 = 7 =	6 =	1 = 8 =	9 =
Gerste	1 = 7 =	6 =	1 = 10 =	— =
Hafer	— = 17 =	6 =	— = 21 =	3 =

Magdeburg, den 5. September. (Nach Wispeln.)

Weizen	52	—	62 #	Gerste	29	—	34 #
Roggen	—	—	—	Hafer	15	—	18 #

Berlin, den 5. September.

Weizen nach Qualität 60—65 #.
 Roggen loco 32—34 #.
 = 82 Pfd. pr. Sept./Oct. 30—31 #.
 = Oct./Nov. 32 #.
 = pr. Frühjahr 35 # Br., 34 G.
 Gerste, große, loco 28 #.
 = kleine 24 #.
 Hafer loco nach Qualität 16—17 #.
 Erbsen, Kochwaare 40 #.
 = Futterwaare 34—37 #.
 Rapps } 70 #.
 Rübsen }
 Küddel loco 11 1/2 #.
 = Sept./Oct. 11 1/8 #.
 = Oct./Nov. 11 1/8—12 1/4 à 11 1/6 #.
 = Nov./Dec. 11 1/8—11 1/3 #.
 = Dec./Jan. 11 1/4—11 3/8 #.
 = Jan./Febr. 11 1/3—11 5/12 #.
 Leinöl loco 9 1/2 #, Lieferung 9 1/2.
 Spiritus loco 20 1/4 #.
 = Sept./Oct. 19 #.
 = Oct./Nov. 18 1/2 #.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 5. September Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.
 am 6. September Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 5. September: 48 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. September.

Im Kronprinzen: Hr. Geh. Reg. Rath Adloff u. die Hrn. Kaufm. Arenberg u. Levy a. Berlin. Hr. Banquier Müller a. Altenburg. Hr. Gutsbef. Helfreich a. Gehlhäusen. Die Hrn. Kaufm. Thiemann a. Bielefeld, Stamme a. Braunschweig, Decker a. a. Cöln, Forster a. Freiburg.

Stadt Zürich: Hr. Prof. Hopfenack a. Cleve. Hr. Fabrik. Reiser, Frau Buchhldr. Matthison m. Fam., Hr. Kunsthdrl. Matthison m. Gem. u. die Hrn. Kaufm. Wiesenthal, Lehre u. Bachmansky a. Berlin. Hr. Lehrer Dr. Beschoren a. Nordhausen. Hr. Rent. Stuhr a. Teschen. Hr. Justizrath Grillo a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufm. Junkers a. Aheydt, Weikert a. Langensalze, Schneider a. Cöln, Dormann a. Mainz.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kaufm. Hever a. Brandenburg, Biering a. Altstädt. Hr. Gutsbef. Koch a. Wolkenitz. Hr. Stud. Moser a. Berlin.

Englischer Hof: Hr. Pred. Reichenbach a. Sorau. Hr. Pastor Pirschel a. Krossen. Hr. Kaufm. Cohn a. Mühlting. Hr. Gastwirth Heidenreich a. Zölschen. Hr. Gerichtsrath Jähmig a. Gießen.

Goldnen Löwen: Hr. Conduct. Herbst a. Heiligenstadt. Hr. Rittergutsbef. Löffler a. Halberstadt. Hr. Commiss. Fleischauer a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Barth a. Magdeburg, Wolf a. Kelsbra, Müller a. Breslau, Hornmann u. Nagel a. Hamburg.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Justizräthe Schröder m. Tochter a. Bleicherode, Jüngken m. Gem. a. Eisleben. Hr. Forst. Cand. Steinhard a. Neustadt-Eberswalde. Die Hrn. Kaufm. Weismann a. Mainz, Förster a. Hochheim, Hübenenthal a. Danzig.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Fabrik. Nürnberg a. Neustadt, Scharfe a. Limlingerode. Die Hrn. Kaufm. Meinhardt a. Rostock, Hergesheim a. Glogau. Hr. Papierfabrik. Grimm a. Benshausen.

Goldne Ägel: Hr. Posthalter Schür a. Belzig. Hr. Cantor Heidemann a. Pollitz. Hr. Kunsthdrl. Seumann a. Berlin. Hr. Apoth. Goldner a. Schmalkalden. Die Hrn. Kaufm. Hildemann a. Frankfurt, Schwarz a. Offenbach, Griebel a. Kassel.

Zur Eisenbahn: Hr. Hauptmann Kühne m. Gem., Hr. Kaufm. Brandt u. Rad. Kramer a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Heffenberg a. Schulzforde, Holle a. Dessau.

Bekanntmachungen.

Vieh-Auction.

Dienstag den 12. September d. J.

Vormittags 9 Uhr

sollen auf dem Vorwerke Seeben 12 Stück Kühe, größtentheils tragend, und ein Zuchtbulle, 2 Jahr alt, Schweizer Rasse, öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung verauctionirt werden.

Amt Siebichenstein, d. 1. Sept. 1848.
H. Bartels.

Zwei fette Schweine stehen zu verkaufen bei Eckert am Klauschor.

Verkauf.

Ein Mühlengrundstück, 3 Stunden von Halle belegen, mit 2 Mahlgängen, Del- und Schneidemühle, dabei 45 Morgen Land, 2 $\frac{1}{2}$ Morgen Garten, 2 Morgen Wiese-Gräberei, Obst- und Holznutzung, ist sofort unter soliden Bedingungen zu verkaufen.

Näheres bei
Chr. Fritsch, Klausstr. Nr. 923.

In meinem Hause Nr. 586 auf der Brunoswarte sind die beiden oberen Etagen mit Garten zum 1. October zu beziehen. Näheres in meinem Hause Nr. 960.

Eine sehr gute Doppelflinte soll kommenden Sonntag, den 10. September, Punkt 3 Uhr auf dem Feldschlösschen ausgeschossen werden. Loose zu 5 \mathcal{R} sind bei Herrn Weise auf dem Feldschlösschen und Rittergasse Nr. 681 zu haben.

Hausknecht-Gesuch.

Ein Bursche vom Lande, 16 bis 18 Jahr alt, kann sogleich einen guten Dienst erhalten auf der Ziegelei am Weinberge bei Halle.

Einladung.

Zum zweiten Kreis-Handwerker-Verein laden wir die Handwerker von Stadt und Land Sonntag, den 10. d. M., Nachmittags 3 Uhr im »Deutschen Hause« zahlreich sich einzufinden, hiermit ein.

Wettin, den 5. Sept. 1848.

Der Vorstand.

Sämmtliche Malergehülften werden eingeladen, Sonnabend Abend, den 9. d. M., Punkt 8 Uhr zu einer höchst nöthigen Besprechung sich bei Rümpler, Sandberg, einzufinden.
Lohse.

Paradiesgarten.

Donnerstag den 7. d. Abends 6 Uhr
Concert bei brillanter Illumination.
Stadt Musikchor.

Zu verkaufen
sind gebrauchte, aber noch gut gehaltene Meubles: ein birkenes Sopha für 10 \mathcal{R} , ein einthüriger Kleiderschrank für 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , $\frac{1}{2}$ Duzend birkenes Stühle mit Kappen für 4 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , eine Kommode, runde und andere Tische, Spiegel und verschiedene Bettstellen.
Lange, Trödel Nr. 768.

Hiermit empfehle ich eine Auswahl Herrschafts- und Gesindebetten, ein- und zweischläfrige in bester Güte und zu den billigsten Preisen. Neue gerissene böhmische Bettfedern, das U 12, 15, 18, 20 und 22 \mathcal{R} , und ganz feine Daunen, das U 1 \mathcal{R} 5 \mathcal{R} , sind stets in allen Nummern vorräthig. Auch sind gute Rosshaar-Matratzen preiswürdig zu haben.

Lange, Bett- und Federnhändler.
Halle, Trödel Nr. 768, 3 Häuser vom Roland, dem Bäckermeister Herrn Jungk gegenüber.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr im Gasthof zum goldenen Engel, sondern Strohhöfische beim Lohgerbermeister Herrn Höfer Nr. 1241 wohne.

Reflektirenden von außerhalb, welche Pferde wollen von mir zureiten lassen, mache ich das Anerbieten, für gute Warte und Pflege der Pferde zu sorgen. Reitunterricht ertheilt wie zuvor für ein billiges Honorar
Schröter,
Bereiter und Reitlehrer.

Ein Mühlengrundstück, neu gebaut, mit 2 Mahlgängen, einer Del- und einer Schneidemühle, 4 Morgen Wiesen, 2 Morgen Acker, soll zum festen Preise für 6500 \mathcal{R} mit 2500 \mathcal{R} Anzahlung verkauft und kann sogleich übernommen werden. Nachweis giebt die Redaktion des Kreisblattes in Hettstädt.

Herr Dr. Vollmer aus Danzig beabsichtigt hier in den nächsten Tagen einige Vorlesungen über Electricität, Electromagnetismus und Magnoelectrismus zu halten. Nach einer genauern Ansicht des von ihm aufgestellten Apparates glaube ich den Besuch dieser Vorlesungen empfehlen zu können, indem den Zuhörern neben Unterhaltung auch zugleich Belehrung über die hauptsächlichsten Erscheinungen aus diesem Abschnitte der Physik zu Theil werden wird.
Prof. Hankel.

Pulverhörner, mit Mechanismus und Gradladung, pro Stück 20 \mathcal{E} gr., sind wieder angekommen.
F. C. Spieß,
in der alten Post.

Zum Antritt am 1. October d. J. in ihrem Ladengeschäft in Halle suchen einen Lehrling

Eröllwig, den 3. Sept. 1848.

Keserstein und Sohn.

Sonntag den 10. September treffen wir zum Schaumarkt im Gasthof zur goldenen Kugel mit mehreren Transporten guten dänischen Spannpferden ein.

Noor. Klein. Fudel. Brehme.

6000 \mathcal{R} , im November zahlbar, werden gegen pupillarische Sicherheit zu erborgen gesucht. Gefällige Nachricht wird erbeten Schmeerstraße Nr. 479.

Sonntag den 10. September Nachmittags 3 Uhr Volksversammlung in Nienberg.

Ein Bursche, gleichviel vom Lande oder aus der Stadt, kann sogleich unter annehmlchen Bedingungen in die Lehre treten.
F. Dienst, Maler.

Ananas,

frisch angekommen, auffallend billig, bei
G. Goldschmidt.

Starken fetten geräuch. Rheinlachs, Hamburger Caviar, frisch marinirten Brandenburger Aal, Neunaugen, neue mar. Heringe, geräuch. Lachsheringe, Sardinets in Del bei
G. Goldschmidt.

Neue engl. Vollerhinge und neue holländische Radjesheringe empfiehlt in bester Waare in Tonnen, Schocken und einzeln billigst
G. Goldschmidt.

Alten Limburger Käse, ausgeschnitten à U 4 \mathcal{R} , bei
G. Goldschmidt.

Die diesjährige Sendung echt engl. Doppel-Porterbier erhielt
G. Goldschmidt.

Alle diejenigen, welche Bücher aus der Marien-Bibliothek entliehen haben, werden ersucht, dieselben bis zum 20. September d. J. zurückzuliefern. Die Bibliothek ist von da an bis zum 7. Octbr. geschlossen.
Im Auftrage:
Dr. Knauth.

Eine neu geschaffete Büchse steht billig zum Verkauf; auch werden Büchsen um einen billigen Preis geschaffet
Schülerhof Nr. 759.

Ich beabsichtige einen Theil meines bedeutenden Lagers, welcher in den neuesten Mahagoni- und Birken-Meubles, sowie den geschmackvollsten Polsterwaaren nebst Spiegelu und Trumeaux bestehen soll und einen Gesamtwertb von 4000 Thaler hat, zur Verloosung zu bringen.

Zu diesem Behufe sind von heute ab Loose à 7½ Sgr. bei mir zu haben, und können die zur Verloosung kommenden Gegenstände täglich in Augenschein genommen werden.

Der Tag der Auspielung wird öffentlich näher bekannt gemacht werden.

Halle, den 26. August 1848.

Carl Dettenborn,
große Märkerstraße Nr. 447.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

In Folge des Waffenstillstandes werden wir wieder regelmäßig nach New-York am 1. und 15. eines jeden Monats und nach New-Orleans am 15. September, 1. und 15. October die rühmlichst bekannten, eigends zur Passagierfahrt erbauten, Post-Packetschiffe des Herrn R. M. Stoman abfertigen.

Demnach segelt am 15. September nach New-York
das Packetschiff »Newton, Capt. J. H. Niemann«;
am 15. September nach New-Orleans

das neue 700 Tons große Packetschiff »Guttenberg, Capt. D. H. Flor«.

Ferner segelt Ende September nach Port-Adelaide in Süd-Australien
das große neue Hamburger gekupferte Schiff
»Daniel Ros, Capt. P. Andersen«.

Nähere Nachricht ertheilen auf frankirte Briefe unsere Herren Agenten,
in Leipzig Herr Ferd. Sernau,

so wie wir selbst.

Hamburg, im September 1848.

Knorr & Janßen.

Etablissement.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß ich die jetzher von mir geführte

Wollen-, Baumwollen-, Strickgarn- u. Manufaktur-Waaren-Handlung,

Brüderstraße Nr. 226,

mit dem heutigen Tage für meine eigene Rechnung übernommen und unter der Firma

C. A. Pohlmann jun.

fortsetzen werde.

Indem ich um gefällige Beachtung meines Unternehmens bitte, füge ich die Versicherung hinzu, daß ich in den Stand gesetzt bin, jeder Concurrnz zu begegnen und empfehle mich mit Ergebenheit.

Halle a/S., den 1. September 1848.

C. A. Pohlmann jun.

Pensionaire,

welche die hiesigen Schulen besuchen, finden unter sehr billigen Bedingungen eine freundliche Aufnahme in einem dem Waisenhause nahe gelegenen geräumigen Lokale, wo zugleich für stete Beaufsichtigung durch einen Lehrer, als auch für allseitige mütterliche Pflege gesorgt ist. Das Nähere hierüber ist zu erfahren in der Materialhandlung von Andr. Ditto, gr. Klausstr. Nr. 873.

Bekanntmachung.

Sonntag den 10. September, Nachmittags 2 Uhr, soll der Gemeinde-Teich zum Schlemmen an den Mindestfordernden verlicitirt werden. Unternehmungslustige werden dazu eingeladen.

Zöberig, den 4. September 1848.

Hennig, Schulze.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt ist eine Parterre-Wohnung, als Verkaufslokal sich eignend, zu vermietben bei
A. Wilschauer, Steinstr. Nr. 1534.

Zwei Fersen sind zu verkaufen in der Schmiede zu Passendorf.

Zum Concert und Ball,
aufgeführt von der Herzogl. Hof-Kapelle aus Cöthen, Sonnabend den 9. d. M., ladet ganz ergebenst ein

Kadegaß.

W. Böning.

Anfang Abends 7 Uhr.

Trockene Hefe

empfeht stets frisch Morik Förster.

Constitutioneller Club.

Versammlung auf der Weintraube Donnerstag den 7. September Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Der Ordner: Fritsch.

Vorlesungen über Experimentalphysik.

Im Laufe dieser und der nächsten Woche, und zwar Donnerstag den 7., Sonnabend den 9., Montag den 11. und Dienstag den 12. September Abends von 7 bis 9 Uhr, werde ich einen Cyklus von vier Vorlesungen über Electricität, Galvanismus, Magnetismus und Electromagnetismus halten. Im Besiz einer großen Anzahl der bedeutendsten, mächtigsten Apparate war ich bisher so glücklich, den Erwartungen meiner verehrlichen Auditorien zu entsprechen, und hoffe auch hier die brillanten, electrischen Lichterscheinungen, die mechanischen, chemischen und physiologischen Wirkungen des Galvanismus, die Galvanoplastik, die galvanische Minensprengung, das galvanische Licht, die electrische Telegraphie, die electromagnetische Maschinenbewegung u. in zahlreichen, glänzenden Experimenten zu zeigen und durch einen freien, allgemein faßlichen Vortrag zu erläutern, wozu ich das höhere Publikum dieses Ortes, sowohl **Damen als Herren**, hierdurch ergebenst einlade.

Die Vorlesungen werden im Actus-Saale
des **Pädagogiums** gehalten.
Entrée à Person 10 Sgr.

Abonnementskarten für alle 4 Vorlesungen kosten 1 R $\frac{1}{2}$; für eine Familie von 4 bis 5 Personen 2 R $\frac{1}{2}$; für Schüler der verehrl. Anstalt $\frac{1}{2}$ R $\frac{1}{2}$, und sind in der löbl. Schwetschkeschen Buchhandlung am Markte zu haben. Dr. Bollmer.

Versammlung von Geistlichen in Kösen.

Bei der am 24. Mai d. J. in Kösen gehaltenen freien Versammlung von Geistlichen wurden die Unterzeichneten als Comité ernannt zur Ausführung der besprochenen Adresse an das Ministerium der geistlichen Angelegenheiten, betreffend den Entwurf einer Verordnung zur Berufung einer evangelischen Landessynode. Sie haben sich dieses Auftrags seiner Zeit entledigt. Es wurde damals aber auch fast allseitig gewünscht, daß im Laufe des Jahres noch eine zweite Versammlung möchte gehalten werden. Die Unterzeichneten halten sich verpflichtet, dazu Veranstaltung zu treffen, und laden demnach Geistliche und Kandidaten der Theologie aus nähern und fernern Kreisen

zum **14. September c. Vormittags 11 Uhr**

nach Kösen ergebenst ein. Stoff zu Verhandlungen bietet die Zeit in reichem Maße.
Merseburg, Schulpforte u. Naumburg, am 1. September 1848.

Frobenius. Niese. Fahr.

Nechte Ohren-Magnete.

Diese nach Vorschrift berühmter Aerzte und Physiker verfertigten und erprobten Magnete besitzen, wie dies vieljährige Erfahrung dargethan, die heilsame Eigenschaft, daß sie, bei gehöriger Indication, selbst von den heftigsten **Kopfschmerzen** befreien, insbesondere auch dann, wenn diese gichtisch oder chronisch sind. Auch stillen dieselben **rheumatische Zahnschmerzen** in kurzer Zeit, und dienen zugleich als ein sicheres Heilmittel gegen Ohrensaufen, den gewöhnlichen Vorboten von **Sart-hörigkeit**, sowie gegen **Ohrenreißn**. Es sind die Ohren nicht nur eine der bequemsten Stellen des Kopfes zum Tragen von Magneten, sondern auch, wegen der wichtigen Nervenaustrittsstellen daselbst, eine der geeignetsten und empfänglichsten und lassen sich auch daher die überraschenden Wirkungen dieser Magnete bei **Kopfleiden** aller Art erklären. Jeder Nechte Ohrenmagnet trägt vertieft folgenden Fabrikstempel **J. T. G.** und kostet das Paar dieser Magnete in elegantem Carton mit der Anweisung, wie sie zu tragen und aufzubewahren sind, 1 R $\frac{1}{2}$ Pr. Cour. Die **alleinige** Niederlage für **Alsleben** und Umgegend befindet sich bei **F. G. Meise**, sowie in **Halle** bei **Franz Laage** und in **Cisleben** bei **Anton Niese**.

Cypriischen Vitriol (blauen)
zum Kälten des Saamen-Weizes empfiehlt
den Herren Landwirthen billigt

W. Fürstenberg.

Wasch- und Bade-Schwämme
empfang wieder F. A. Hering.

Durch ärztliches Anrathen veranlaßt,
zeige ich ergebenst an, daß ich jederzeit ge-
sunde Ammen nachweise.

Ammen können sich zu jeder Tageszeit
zur Prüfung und Berücksichtigung melden.
Hebamme A. Beck, Schulgasse Nr. 140.

Gasthaus-Verkauf.

Ein zwar kleines, aber anständiges Gasthaus, steht in Leipzig für 11,500 R $\frac{1}{2}$ mit Inventar zu verkaufen und kann mit 2—3000 R $\frac{1}{2}$ sofort übernommen werden. Näheres darüber in Leipzig, Thomaskirchhof Nr. 19 parterre.

2500, 600, 350, 200 u. 100 R $\frac{1}{2}$ sind auszuleihen durch den Actuar Dancker, Schmeerstraße Nr. 480.

Ein elegantes fehlerfreies Reitpferd steht auf dem Rittergute Teutschenthal zum Verkauf.

Die ersten **Hamburger Bücklinge**, geräucherte Heringe, empfang
Volke.

In großer Auswahl empfiehlt neue und gebrauchte Kutschwagen jeder Art
L. Koch, Steinweg am Waisenhaus.

Ein Logis, bestehend aus 2 oder 3 Stuben, nebst Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, auch kann ein Pferdestall nebst Burschenstube dazu abgelassen werden, steht zu vermietthen kleine Ulrichstraße Nr. 1005.

Einige schöne Landgüter, ganz in der Nähe von Halle gelegen, mit circa 300 Morgen der besten Felder, sind sofort billig zu verkaufen. Näheres bei Supprian in Halle, Leipzigerstraße Nr. 283.

Auction.

Freitag den 8. d. M. Nachmitt. 2 Uhr sollen gr. Ulrichstr. Nr. 20 silberne Uhren, 3 schöne Galladegen, 1 Doppel- u. 1 einfache Pistole, Federbetten, Tuchsachen, feine Herren- u. Frauenwäsche, 1 Secretair, 1 Sopha, 1 Kommode, 2 Aushängekasten, 1 Reifzeug u. dgl. m. meistbietend verkauft werden. Brandt.

Heute, Nachmittags 5 Uhr, soll in der Halle eine Partie Brennholz, in Haufen getheilt, meistbietend verauctionirt werden.

Ein Zelt ist zum bevorstehenden Viehmarkt zu vermietthen oder auch zu verkaufen Klausstraße Nr. 826.

Heute Sch. im K. B.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 3. d. M. vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns theilnehmenden Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 5. September 1848.

Jul. Herm. Schmidt,
Wilhelmine Schmidt, geb. Nagel.